

Sektion 10 Pädagogische Freizeitforschung und Sportpädagogik

Kommission pädagogische Freizeitforschung

Veröffentlichung

Freericks, Renate & Brinkmann, Dieter (Hrsg.) (2011): Zukunftsfähige Freizeit. Analysen – Perspektiven - Projekte. IFKA-Dokumentation Band 25.

Mit Beiträgen von: Renate Freericks, André Schulz, Felix Herle, Heike Becker, Udo Wilken, Reinhold Popp, Ulrich Reinhardt, Thomas Rieger, Inna Piskunova, Björn Gernig, Florian Carius, Antje Wolf, Rainer Hartmann, Torsten Fischer, Heike Bähre, Michael Pries, Kristiane Klemm und Jürgen Brunsing. – Bestellungen an: Institut für Freizeitwissenschaft und Kulturarbeit e.V. (IFKA) an der Hochschule Bremen, Neustadtswall 30, 28199 Bremen, E-Mail: info@ifka.de, Fax: 0421-5905-2013.

Die Herausforderungen an eine zukunftsfähige Freizeitgestaltung liegen auf der Hand: internationale Finanzkrise und Erhalt der Freizeitinfrastruktur, Globalisierung von Freizeitkulturen, neue Erlebnis- und Sinnsuche in der Freizeit, Veränderung des Publikums durch den demographischen Wandel, aber auch wachsende Potenziale in der Gesellschaft für ein freiwilliges Engagement. „Wie kann man die Freizeit der Zukunft gestalten?“ war daher die verbindende Frage für ganz unterschiedliche Programmteile und Foren des ersten Bremer Freizeitkongresses an der Hochschule Bremen. Der Tagungsband dokumentiert kritische Analysen, neue Perspektiven und beispielgebende Projekte aus den Bereichen Freizeitbildung, Freizeitmanagement und Freizeitplanung. Eine zukunftsorientierte Freizeitwissenschaft, so scheint es, wird dringender denn je gebraucht, um Fehlentwicklungen zu vermeiden und die Potenziale der freien Lebenszeit individuell und gesellschaftlich ausschöpfen zu können.

Kommission Sportpädagogik

Jahrestagung

Die Jahrestagung der Kommission Sportpädagogik fand vom 01.–03. Dezember 2011 an der TU Dortmund statt. Gastgeber war Prof. Gerd Hölter, Lehrstuhl Bewegungserziehung und Bewegungstherapie in Rehabilitation und Pädagogik bei Behinderung (Lehrstuhlinhaber bis Oktober 2011).

Das Leitthema der diesjährigen Veranstaltung „*Sportpädagogische Grenzgänge*“ beruht auf der Erkenntnis, dass mittlerweile in vielen außerschulischen Arbeitsfeldern – von der frühen Erziehung, über die Kinder- und Jugendhilfe und Sozialarbeit bis zur Psychiatrie – bewegungsorientiert gearbeitet wird, hierfür jedoch, im Vergleich mit dem Schulsportunterricht, nur wenige fundierte sportpädagogische Überlegungen vorliegen. Dies mag mit einer häufig unklaren Trennung zwischen Bilden und Heilen zusammenhängen oder auch mit dem vorwiegend schulsportlich geprägten Ausbildungshintergrund des akademischen Personals in der Sportpädagogik. Die Tagung war daher von der Frage bestimmt, welche Veränderungen oder Akzentverschiebungen eine Sportpädagogik vornehmen muss, die sich in anderen Kontexten bewegt und andere Zielgruppen hat.

Einleitend eröffnete Winfried Datler (Wien) mit seinem Vortrag „Bilden und Heilen – Heilen oder Bilden?“ eine Diskussion über die Ausgrenzung der Psychotherapie aus der Pädagogik. In Österreich stellt sich diese Ausgrenzung nicht so restriktiv dar wie in Deutschland, dort wird Psychotherapie auch als Teilbereich der Pädagogik gesehen. Und hierfür gibt es gute Begründungen, wie Datler aufzeigen konnte. Die Themen des zweiten Tages führten die Tagungsteilnehmer in die Grenzbereiche der bewegungspädagogischen frühen Förderung, der bewegungsorientierten Angebote in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Bewegung, Spiel und Sport in der Erziehungshilfe. Klaus Fischer (Köln) und Wolfgang Beudels (Koblenz) eröffneten den Tag mit einem Exkurs zur bewegungspädagogischen frühen Förderung zwischen Instrumentalisierung und Selbstbildung. Sie stellten darüber hinaus das Projekt „Bewegung in der frühen Kindheit – Fachanalyse und Konzeptionalisierung der Aus- und Weiterbildungsprofile“ vor. Das Forschungsprojekt, ein Verbundvorhaben der Universitäten Köln und Dortmund, der Hochschule Niederrhein und der FH Koblenz mit Studiengängen zur frühen Kindheit, fokussiert den Stellenwert der Bewegung in kindbezogenen Bildungsträgern. Es geht der Frage nach, ob der international und interdisziplinär aktuell hoch bewertete Stellenwert des Faktors Bewegung für inklusive frühkindliche Bildungs- und Entwicklungsprozesse einen adäquaten Niederschlag in den gegenwärtigen Professionalisierungsprozessen der frühpädagogischen Fachkräfte im Fachakademie- und Hochschulbereich findet. Mone Welsche (Freiburg) und Jan Volmer (Würzburg) referierten über die Bedeutung von bewegungsorientierten Angeboten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Besonders beeindruckend war der praxisnahe Filmbeitrag über die bewegungspädagogische/therapeutische Arbeit mit traumatisierten Jungen. „Bewegung, Spiel und Sport in der Erziehungshilfe – Therapeutikum oder Kulturgut?“ war die Frage, die Richard Hammer (Saarbrücken) in seinen Ausführungen beleuchtete. Bekräftigt wurde der Beitrag durch einen Projekt-

Berichte aus den Sektionen

bericht von Caterina Schäfer (Dortmund) über familienorientierte Bewegungsförderung in der Erziehungshilfe, durchgeführt im psychomotorischen Förderzentrum Fluvium in Dortmund. Zum Abschluss des Tages lenkte Markus Dederich (Köln) mit seinem Vortrag über Anthropotechniken, Sport und Behinderung die Debatte noch einmal in ganz andere Grenzbereiche. Diskutiert wurde u. a. am Beispiel des doppelunterschenkelamputierten Sprinters Oscar Pistorius. Am Samstag stellte sich Jürgen Seewald (Marburg) der Diskussion über Annäherung oder Abgrenzung der Motologie zur Sportpädagogik. Unterschiede und Komplementarität wurden anhand der Begriffe Handlung, Bewegungshandlung und Ausdruckshandlung, auch in Abgrenzung zu den Funktionen von Bewegung (nach Funke-Wieneke), intensiv erörtert. Die Tagung endete mit einem Vortrag von Wolf-Dieter Miethling (Kiel), der sehr anschaulich über die Ergebnisse seiner Längsschnittstudie zu biographischen Entwicklungen und Alltagsbelastungen von SportlehrerInnen referierte. Insgesamt eine intensive Tagung, bei der viele sport- und bewegungspädagogische Grenzgänge aufgezeigt und lebhaft diskutiert wurden.

Angelika Prass